

Selbstgebackenes für Misereor

Solibrot-Aktion bringt 870 Euro ein

Tutzing – Der Katholische Frauenbund in Tutzing hat 870 Euro bei seiner Solibrot-Aktion erwirtschaftet. Das Geld fließt Misereor zu und kommt Reisbäuerinnen in Madagaskar zugute, damit diese unabhängiger leben können. Rund zehn Frauen um Rita Niedermaier haben den ganzen Samstag gebacken: im Roncallihaus in Tutzing und in einer privaten Küche, in der auch ein Holzofen zur Verfügung stand. „Dank Holzspenden konnten wir den Ofen nutzen“, freute sich Rita Niedermaier vom Frauenbund. So habe man selbst gemachtes Holzofenbrot anbieten können. Die Brote wurden nach dem Gottesdienst am Samstagabend sowie nach den beiden Messen am Sonntag verkauft.

Niedermaier ist insgesamt über die Aktion erfreut –

über die Beteiligung der Frauen und über die Resonanz der Kirchenbesucher, die die selbst gebackenen Brote und Backwaren von Bäckern aus der Umgebung bereitwillig kauften. „Es hat gut geklappt, es war fast alles weg“, berichtet Niedermaier. „Das bisschen, was übrig blieb, haben wir dem Kloster gegeben – dort gibt es große Gefrierschränke.“ Sie dankte ihren Helferinnen, den Holzspendern und auch den Bäckern, die die nicht verkaufte Ware vom Samstag zur Verfügung stellten und zudem separat für die Aktion Brot buken: die Bäckereien Jakob aus Feldafing, Ziegler aus Bernried, das Café Erin in Tutzing sowie Kasprovicz in Pähl und Müller in Tutzing. Der Frauenbund beteiligt sich seit zehn Jahren an der Solibrot-Aktion für Misereor.



Kleingebäck, Kastenweißbrot, dunkles Brot und Brot aus dem Holzofen: Helene Wolfert-Zucher, Marianne Hiebl, Jutta Brillaud, Monika Übbing, Ulrike Müller, Maria Kärcher und Rita Niedermaier (v.l.) am Verkaufsstand der Solibrot-Aktion im Tutzinger Roncallihaus.